

WIRTSCHAFTSPOLITIK

05 – MODELLE DER POLITISCHEN EINFLUSSNAHME

Julian Hinz

Bielefeld, 7. Mai 2025



Zölle und Unsicherheit: Eine neue Ära des Protektionismus?



Öffentl. Vorlesung

Dienstag, 13. Mai 2025
18.30 - 20.30 Uhr

Universitätshauptgebäude
H 15

Die Veranstaltung richtet sich an
alle Interessierten. Vorkenntnisse
sind nicht erforderlich.

POLITISCHE EINFLUSSNAHME

IDEALISIERTE MODELLE

- Viele Modelle (z.B. Medianwähler) oft mit Annahmen:
 - Gut informierte Wähler
 - Direkter Einfluss der Wählerstimme
 - Politiker sind an gewählte Plattformen gebunden
- Realität:
 - Informationsbeschaffung ist kostspielig
 - Einzelne Stimme hat geringe marginale Wirkung (Rational Ignorance)
 - Wahlplattformen oft nicht voll spezifiziert oder bindend
- Konsequenz: Entstehung von Spielräumen für Regierung und Bürokratie
 - können von externen Akteuren genutzt werden

FORMEN DER POLITISCHEN EINFLUSSNAHME

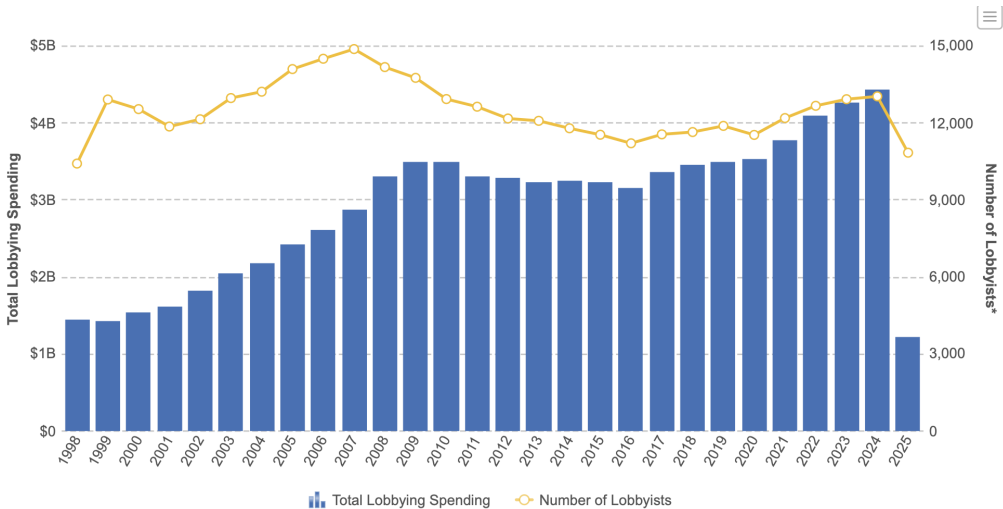
- Ausgaben für Propaganda zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung
 - Wahlkampfspenden und andere Gefälligkeiten an Parteien zur Änderung von Plattformen oder Politik
 - Direkte Bestechung von Politikern und Bürokraten
- Diese Aktivitäten werden unter dem Begriff Rent-Seeking zusammengefasst

RENT-SEEKING: DEFINITION

- Rente: Betrag, den der Eigentümer einer Ressource über seine Opportunitätskosten für deren Nutzung hinaus erhält
- Rent-Seeking: Aktivitäten von Individuen oder Gruppen, um durch politische Einflussnahme solche Renten zu erlangen oder zu sichern
- Beispiel: Unternehmer erhält durch Einflussnahme Lizenz für Spielkasino
 - Opportunitätskosten: Miete als Lagerhalle
 - Rente: Zusätzliche Einnahmen aus Kasinobetrieb abzüglich Lagerhallenmiete
- Lobbying: Rent-Seeking ohne direkte Bestechung (nicht juristisch als Korruption)

VORAUSSETZUNGEN FÜR ERFOLGREICHES RENT-SEEKING

- Regulierungsmacht der Regierung: Regierung muss in Position sein, Renten zu erzeugen oder zu verteilen
 - z.B. Lizenzen, Subventionen, Marktzutrittsbeschränkungen
- Mangelnde politische Kontrolle: Uninformierte oder unorganisierte Wähler können die Einflussnahme durch Interessengruppen weniger effektiv verhindern



Lobby-Ausgaben in den USA (Quelle: [opensecrets.org](https://www.opensecrets.org))

Top Spenders

Lobbying Client	Total Spent
National Assn of Realtors	\$86,385,941
US Chamber of Commerce	\$76,280,000
Pharmaceutical Research & Manufacturers of America	\$31,720,000
American Hospital Assn	\$28,997,803
American Fuel & Petrochem Manufacturers	\$27,650,000
Blue Cross/Blue Shield	\$27,246,300
American Medical Assn	\$24,782,000
Meta	\$24,430,000
Business Roundtable	\$23,400,000

Quelle: [opensecrets.org](https://www.opensecrets.org)

Top Lobbying Firms

Lobbying Firm	Total Income
Brownstein, Hyatt et al	\$67,780,000
Akin, Gump et al	\$56,610,000
Holland & Knight	\$49,710,000
Cornerstone Government Affairs	\$48,210,000
BGR Group	\$45,080,000
Invariant LLC	\$42,260,000
Thorn Run Partners	\$29,770,000
Forbes Tate Partners	\$26,300,000
Mehlman Consulting	\$26,240,000

Quelle: [opensecrets.org](https://www.opensecrets.org)

Agentur	Beispiele für Seitenwechsler*innen
FGS Global	Reinhard Hönighaus, ehemaliger Sprecher der EU-Kommission in Berlin, ist Managing Director
Rud Pedersen Public Affairs	Katja Suding, Senior Advisor, ehemalige FDP Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Parteivorsitzende
MSLGROUP	Daniel Holfleisch, Partner, früher 13 Jahre lang zuständig für Fundraising und Unternehmenskontakte bei den Grünen und Mann von Außenministerin Annalena Baerbock
Fuchs & Cie	Georg Fuchs gründete die Agentur 2014 und war 2005-2013 Mitarbeiter verschiedener Bundestagsabgeordneter, zuletzt als Büroleiter des früheren CSU-Wirtschaftsministers Michael Glos
Brunswick Group	Sigmar Gabriel, ehemaliger SPD-Vorsitzender, Vizekanzler und Minister, berät die Agentur
Christ & Company	Annekatriin Gebauer, Senior Partner, war 2013-18 Sprecherin der Bundesregierung

Quelle: Finanzwende e.V.

**FINANZBRANCHE:
HÖCHSTE
LOBBYAusGABEN
UNTER DEN TOP 100
DES LOBBYREGISTERS**

Finanzlobby

42.830.000 Euro



Branchenübergreifende Verbände

40.175.000 Euro



Energielobby

23.460.000 Euro



Autolobby

22.810.000 Euro



Chemielobby

21.860.000 Euro

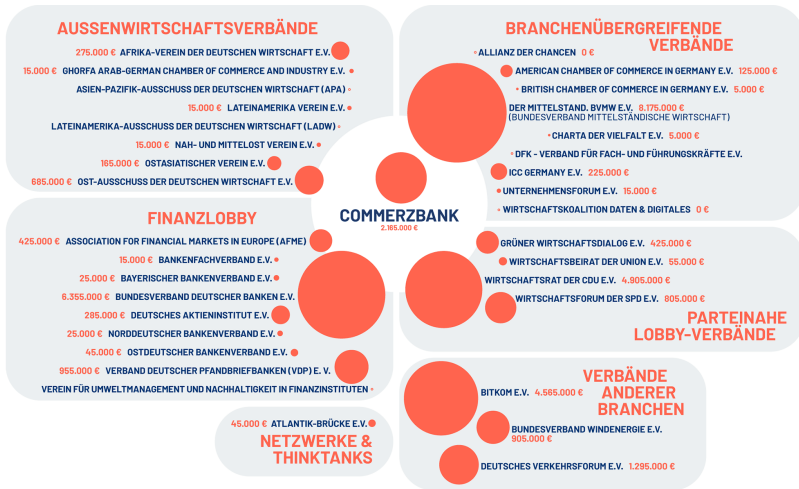


Zivilgesellschaft

19.275.000 Euro



DAS LOBBY-NETZ DER COMMERZBANK UND SEINE AUSGABEN



Quelle: Finanzwende e.V.

RENT-SEEKING CONTESTS

CONTEST SUCCESS FUNCTIONS (CSF)

- Rent-Seeking Contest beschreibt Wettbewerb verschiedener Gruppen um politisch verteilte Renten
- Contest Success Function (CSF) ist Funktion, die Anstrengungen aller Wettbewerber ein Ergebnis zuordnet (z.B. Lobbyingausgaben L_i)
 - Aufteilung einer Rente
 - Wahrscheinlichkeiten, eine unteilbare Rente zu gewinnen
 - Festlegung einer Politikvariable (z.B. Steuersatz)
- Annahme: Höherer Einsatz von Gruppe 1 (oder geringerer von Gruppe 2) verschiebt das Ergebnis zugunsten von Gruppe 1

BEISPIEL: TULLOCK CONTEST SUCCESS FUNCTION

- Zwei Gruppen kämpfen um Höhe eines Steuersatzes $t \in [0, 1]$
 - Gruppe 1 will $t = 1$ (hoher Satz)
 - Gruppe 2 will $t = 0$ (niedriger Satz)
- Lobbyingausgaben: $L_1, L_2 \geq 0$

BEISPIEL: TULLOCK CONTEST SUCCESS FUNCTION

- Tullock CSF:

$$t(L_1, L_2) = \begin{cases} \frac{L_1}{L_1 + L_2} & \text{falls } L_1 + L_2 > 0 \\ \frac{1}{2} & \text{falls } L_1 = L_2 = 0 \end{cases}$$

→ Entscheidend ist das Verhältnis der Ausgaben

- Umschreibung: $t(L_1/L_2) = \frac{1}{1 + L_2/L_1}$
- Alternative: Differenzbasierte CSF, z.B. $t(L_1, L_2) = \min\{\max\{a + b(L_1 - L_2), 0\}, 1\}$

NASH-GLEICHGEWICHT IM LOBBYING-MODELL

- Annahmen:
 - Steuersatz t besteuert Aktivität von Gruppe 2
 - Ertrag tA geht als Transfer an Gruppe 1
 - A ist das Gesamtvolumen
- Payoff-Funktionen (Nettoeinkommen):
 - Gruppe 1: $\pi_1 = tA - L_1$
 - Gruppe 2: $\pi_2 = (1 - t)A - L_2$

NASH-GLEICHGEWICHT IM LOBBYING-MODELL

- Gruppe 1:

$$\pi_1 = tA - L_1 = \frac{L_1}{L_1 + L_2}A - L_1$$

- Gruppe 2:

$$\begin{aligned}\pi_2 &= (1 - t)A - L_2 \\ &= \left(1 - \frac{L_1}{L_1 + L_2}\right)A - L_2 \\ &= \frac{L_2}{L_1 + L_2}A - L_2\end{aligned}$$

- Gruppen wählen L_1, L_2 simultan, um ihren Payoff zu maximieren: Nash-Gleichgewicht

HERLEITUNG DER REAKTIONSFUNKTIONEN

- Maximierungsproblem für Gruppe 1:

$$\max_{L_1 \geq 0} \pi_1(L_1, L_2) = \frac{L_1}{L_1 + L_2} A - L_1$$

- Maximierungsproblem für Gruppe 2:

$$\max_{L_2 \geq 0} \pi_2(L_1, L_2) = \frac{L_2}{L_1 + L_2} A - L_2$$

HERLEITUNG DER REAKTIONSFUNKTIONEN

- Bedingung erster Ordnung für $L_1 > 0$ (analog für Gruppe 2):

$$\frac{\partial \pi_1}{\partial L_1} = \frac{(L_1 + L_2) \cdot 1 - L_1 \cdot 1}{(L_1 + L_2)^2} A - 1 = 0$$

$$\implies \frac{L_2}{(L_1 + L_2)^2} A - 1 = 0$$

$$\implies L_2 A = (L_1 + L_2)^2$$

$$\implies \sqrt{L_2 A} = L_1 + L_2$$

$$\implies L_1 = \sqrt{L_2 A} - L_2$$

REAKTIONSFUNKTIONEN UND GLEICHGEWICHT

- Aus BEO von Gruppe 1 (Lösung für L_1 gegeben L_2):

$$L_1(L_2) = \sqrt{AL_2} - L_2 \quad (\text{falls } L_2 > 0 \text{ und Ergebnis} > 0)$$

- Aus BEO von Gruppe 2 (Lösung für L_2 gegeben L_1):

$$L_2(L_1) = \sqrt{AL_1} - L_1 \quad (\text{falls } L_1 > 0 \text{ und Ergebnis} > 0)$$

- Nash-Gleichgewicht (L_1^*, L_2^*) müssen beide Gleichungen erfüllt sein

REAKTIONSFUNKTIONEN UND GLEICHGEWICHT

- aus Symmetrie der BEOs folgt $L_1^* = L_2^* = L^*$
- Einsetzen in eine BEO, z.B. für Gruppe 1:

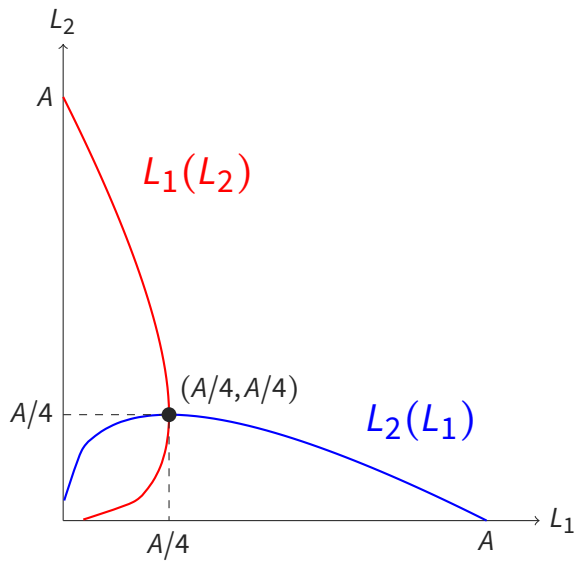
$$\frac{L^*}{(L^* + L^*)^2} A - 1 = 0$$

$$\implies \frac{L^*}{(2L^*)^2} A = 1$$

$$\implies \frac{L^*}{4(L^*)^2} A = 1$$

$$\implies \frac{A}{4L^*} = 1$$

$$\implies L^* = A/4$$



ERGEBNIS DES LOBBYING-WETTBEWERBS

- Gleichgewichtsausgaben: $L_1^* = L_2^* = A/4$
- Gesamte Lobbying-Ausgaben: $L_1^* + L_2^* = A/4 + A/4 = A/2$
- Steuersatz im Gleichgewicht: $t^* = \frac{L_1^*}{L_1^* + L_2^*} = \frac{A/4}{A/4 + A/4} = \frac{A/4}{A/2} = 1/2$
- Implikation: Die Hälfte der gesamten umkämpften Summe A wird für Lobbying ausgegeben
→ Ergebnis ist ein “Kompromiss” ($t = 0.5$)

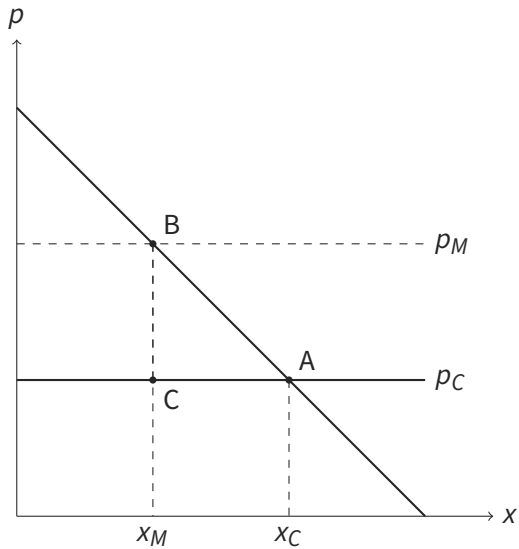
VERSCHLEUDERUNG VON RENTEN

ALLOKATIVE ROLLE VON RENT-SEEKING

- Sind Rent-Seeking-Ausgaben nur Transfer (z.B. Bestechungsgeld an Politiker) oder eine Verschwendung von Ressourcen?
- Ressourcenverschwendung: Wenn für Rent-Seeking reale Ressourcen eingesetzt werden, die anderswo produktiv hätten genutzt werden können
 - Arbeitszeit von Lobbyisten, Anwälten; Ausgaben für Kampagnen
- Verschleuderung der Rente (“Rent Dissipation”): Maß dafür, welcher Anteil der umkämpften Rente durch Rent-Seeking-Aktivitäten “verbraucht” wird
 - Vollständige Verschleuderung: gesamte Rent-Seeking-Ausgaben entsprechen Wert der Rente

HARBERGER-DREIECK UND RENT-SEEKING

- Gordon Tullock (1967): soziale Kosten von Monopolen nicht nur traditioneller Wohlfahrtsverlust (Harberger-Dreieck)
- Unternehmen könnten Ressourcen aufwenden (Rent-Seeking), um Monopolstellung zu erlangen oder zu erhalten
- Diese Rent-Seeking-Ausgaben sind zusätzliche soziale Kosten
- Wenn gesamte Monopolrente (Gewinn des Monopolisten) durch Rent-Seeking verschleudert wird, sind soziale Kosten des Monopols deutlich höher als nur das Harberger-Dreieck



VERSCHLEUDERUNG DER RENTE: EIN ZAHLENBEISPIEL

- Eine Rente R (Geldwert) wird an n Individuen vergeben
- Jedes Individuum i wendet Aufwand l_i an. Erfolgswahrscheinlichkeit für i :

$$p_i(l_1, \dots, l_n) = \frac{l_i}{\sum_{j=1}^n l_j}$$

- Alle risikoneutral, dann Payoff von i : $y_i = p_i R - l_i$.

VERSCHLEUDERUNG DER RENTE: EIN ZAHLENBEISPIEL

- Gesucht: Symmetrisches Nash-Gleichgewicht ($l_i = l^*$ für alle i). Hier $p_i = 1/n$
- BEO für Individuum i (Ableitung nach l_i , die anderen $l_j = l^*$ festhalten):

$$\frac{\partial y_i}{\partial l_i} = \frac{(\sum l_j) - l_i}{(\sum l_j)^2} R - 1 = 0$$

VERSCHLEUDERUNG DER RENTE: EIN ZAHLENBEISPIEL

- Im symmetrischen Gleichgewicht ($l_j = l^*$ für alle j , $\sum l_j = nl^*$):

$$\begin{aligned}\frac{nl^* - l^*}{(nl^*)^2}R - 1 &= 0 \\ \implies \frac{(n-1)l^*}{(nl^*)^2}R &= 1 \\ \implies \frac{n-1}{n^2l^*}R &= 1 \\ \implies l^* &= \frac{n-1}{n^2}R\end{aligned}$$

VERSCHLEUDERUNG DER RENTE: EIN ZAHLENBEISPIEL

- Gesamter Rent-Seeking Aufwand:

$$\begin{aligned}L_{total} &= nl^* \\&= n \frac{n-1}{n^2} R \\&= \frac{n-1}{n} R\end{aligned}$$

- für großes n : $\frac{n-1}{n} \rightarrow 1$

→ Rente R wird fast vollständig verschleudert!

IMPLIKATIONEN DER RENTENVERSCHLEUDERUNG

- Einige Theoretiker (z.B. Tullock) argumentieren Rent-Seeking kann zu ineffizienten Umverteilungsmechanismen führen
 - direkte Transfers wären transparenter und ggf. weniger populär für Interessengruppen
 - ineffiziente Regulierungen werden eher durchgesetzt, da sie weniger auffallen als direkte Transfers
- (umstrittene) politische Schlussfolgerung: Beschränkung des staatlichen Handlungsspielraums könnte Rent-Seeking reduzieren, da weniger Renten geschaffen werden können

KANN BESTECHUNG EFFIZIENZFÖRDERND SEIN?

- Argument manchmal: Bestechung kann ineffiziente Verbote umgehen (z.B. Zöllner wird bestochen, um Import zu erlauben $\implies$ höhere Konsumenten-/Produzentenrente)
- Aber: Korruption hat erhebliche negative allokativen Wirkungen
 - Einnahmen korrupter Beamter sind Renten
 - führt zu Rent-Seeking, um in korrumpierbare Positionen zu gelangen (Verschwendung)
- Fehlende Rechtssicherheit: Investoren fürchten, dass Erträge durch korrupte Bürokratie abgeschöpft werden $\implies$ geringere Investitionsanreize, niedriges Wachstum (vgl. Murphy, Shleifer, Vishny 1993)

ZUSAMMENFASSUNG

ZUSAMMENFASSUNG: POLITISCHE EINFLUSSNAHME

- Rent-Seeking: Aktivitäten zur Erlangung politisch geschaffener Renten
 - Voraussetzungen: Regulierungsmacht des Staates, mangelnde Kontrolle
- Contest Success Functions (z.B. Tullock) modellieren den Wettbewerb um Renten
 - Gleichgewichtsausgaben können erheblich sein (z.B. $A/2$ im Tullock-Modell)
- Rentenverschleuderung (Rent Dissipation): Ressourcenaufwand für Rent-Seeking kann einen großen Teil (bis zur Gänze) der Rente aufzehren
 - Soziale Kosten von Regulierung können höher sein als nur direkter Wohlfahrtsverlust
- Korruption hat meist negative Effekte (Unsicherheit, Fehlanreize)